

Lions haben große Pläne

Von den „Eifgenhäusern“ für bedürftige Senioren über Gewaltprävention für Kinder bis zu Notfallrucksäcken für die Ukraine reicht das Spektrum des Lions-Hilfswerks aus Wermelskirchen, Hückeswagen, Radevormwald und Wipperfürth. Das wirbt um neue Unterstützer.



Bei einer Infoveranstaltung in den „Eifgenhäusern“ der Altenzentrum gGmbH gaben die Lions-Mitglieder Auskunft über die aktuellen Pläne (von links): Wilfried Köplin, Sarah Häger, Barbara Döhler, Dorina Hild, Dr. Jürgen vom Stein und Lothar Dähn.

FOTO: JÜRGEN MOLL

VON ALEXANDER RIEDEL

WERMELSKIRCHEN/RADEVORMWALD/HÜCKESWAGEN

Der Spruch „Eifgenhäuser...mehr als nur wohnen!“ ist auf dem Aufsteller vor dem Eingang des Hauses zu lesen. Was damit gemeint ist, erklärt Lothar Dähn im Gemeinschaftsraum des Komplexes an der Dhünner Straße: Der

Präsident des Lions-Clubs Wermelskirchen-Wipperfürth, der auch die Städte Hückeswagen und Radevormwald umfasst, berichtet etwa von Spieleabenden, Filmnachmittagen und Festen aller Art für die Bewohner. Vier Gebäude mit insgesamt 114 Wohnungen gehören zur Altenzentrum gemeinnützige GmbH, die das Lions-Hilfswerk gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen betreibt. Wer hier wohnt, muss mindestens 60 Jahre alt sein – und ist heutzutage in der Regel eher älter, wie Geschäftsführerin Barbara Döhler betont – sowie einen Wohnberechtigungsschein, also das Anrecht auf eine geförderte Sozialwohnung, haben. Die Miete liegt unter sechs Euro pro Quadratmeter. Selbstbestimmtes Wohnen im guten Miteinander mit den Nachbarn, das oft auch der Einsamkeit entgegenwirke, präge das Leben in den „Eifgenhäusern“ genannten Gebäuden, die ab den frühen 1970er Jahren entstanden, berichtet Lothar Dähn. Viel Geld hätten die Lions nach und nach auch in den Abbau von Barrieren investiert.

„Die Eifgenhäuser sind ein Alleinstellungsmerkmal, auch im Vergleich zu anderen Lions-Clubs in Deutschland“, ergänzt sein Vorstandskollege Wilfried Köplin. Die Auslastung sei hoch: Hatten kurz vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie noch zehn Wohnungen leer gestanden, seien heute fast alle belegt – mal abgesehen von der natürlichen Fluktuation durch Wegzug oder auch den Tod von Bewohnern. „Es gibt auch eine kleine Warteliste“, sagt Dähn. Der Lions-Club aus Wermelskirchen und Umgebung ist nicht nur als Träger mit den Häusern verbunden, sondern nutzt den Gemeinschaftsraum an der Dhünner Straße auch für Treffen seiner aktuell 30 Mitglieder. „Wir waren mal 42“, sagt Dähn. Ein paar neue Gesichter hätte der Club, der sich und seine Aktionen am Samstag am Ort seiner Zusammenkünfte interessierten Gästen vorstellte, schon gern. Und ein paar jüngere Mitglieder wären wohl angesichts des Durchschnittsalters von 65 Jahren auch überaus willkommen. „Wir freuen uns auch über projektbezogene Unterstützung“, sagt Dr. Jürgen vom Stein, stellvertretender Vorsitzender des Lions-Hilfswerks. Ein traditioneller Anspruch des weltweit aktiven Service-Clubs ist es dabei, möglichst viele vollkommen verschiedene Berufsgruppen im Drang nach gemeinnütziger Betätigung zu vereinen. So sei es bei der Entwicklung der „Eifgenhäuser“ von großem Nutzen gewesen, dass einst ein Bankier, ein Architekt und ein

Statiker zu den Mitgliedern zählten. Willkommen seien Vertreter sämtlicher Berufe – besonders würde man sich aktuell über Mediziner und Pädagogen freuen, wie die Lions im Gespräch anklingen lassen. Und das kommt nicht von ungefähr, zielen doch einige ihrer Aktivitäten auf diese Bereiche ab: So fördern die Lions finanziell das deutschlandweite Programm KLASSE 2000, das sich nach eigenen Angaben der Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltprävention an Grund- und Förderschulen verschrieben hat. Um Schüler und ihre Lebenskompetenzen geht es auch im Projekt „Lions Quest“, das der Service-Club auf internationaler Ebene selbst ins Leben gerufen hat und sich dem „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“ widmet. Und wie im Vorjahr sammeln die Lions weiterhin Spenden für den Kölner Hilfsverein Blau-Gelbes Kreuz, um medizinische Notfallrucksäcke zur schnellen Erstversorgung von Kriegsverletzungen in der Ukraine beschaffen zu können. Das gesamte Fördervolumen der Lions Wermelskirchen-Wipperfürth liegt in diesem Jahr bei 26.000 Euro. Möglich machen das zahlreiche Spender. Eine ebenso wichtige Einnahmequelle ist der alljährliche Verkauf des Lions-Adventskalenders – mit Gewinnen, die verschiedene Unternehmen sponsern. Auch dafür suche man nach weiteren Partnern, verrät Dr. Jürgen vom Stein. Bei den Lions, bekräftigt wiederum Lothar Dähn, gehe es darum, „der Gesellschaft etwas zurückzugeben“.

Info:

Der Club sucht Unterstützer

Treffen Die Mitglieder des Clubs treffen sich zweimal monatlich

Neu-Eintritte brauchen die Zustimmung aller Mitglieder. Interessenten können sich unter der Telefonnummer 02196 885709 oder

per E-Mail kontakt@lionsclub-wermelskirchen-wipperfuerth.de

an den Club wenden.

Webseite lionsclub-wermelskirchen-wipperfuerth.de